

Die Sturmgöttin Kyrilla

Anna lag in ihrem Bett und schlief tief und fest. Sie träumte, wie sie durch den Wald spazierte. Plötzlich hörte sie ein fernes Brausen, eine Windböe wehte Blätter über den Weg, Anna hielt den Atem an. Das Brausen wurde lauter und kam näher und näher. Der Wind wurde stärker, ein Ast fiel zu Boden, erschrocken sprang Anna zur Seite. Dunkle Wolken zogen heran, dann ein Kreischen und schrilles Geheul, und da sah Anna etwas Seltsames. Eine Frau, die wie mit dem Sturmwind durch die Luft flog und genau vor Anna landete. Zuerst wollte Anna wegwrennen, aber die Frau fuchtelte mit den Armen und schrie: „Halt, hier geblieben!“

Was machst du um diese Uhrzeit im Wald?“

Anna nahm all ihren Mut zusammen und sagte: „Ich wollte gerade nach Hause gehen.“

„Mach schnell, mach schnell!“

schrie die Frau. „Es ist gefährlich im Wald, sehr gefährlich.“

„Wer bist du?“, fragte Anna. Das war mutig von ihr. Die Frau schüttelte ihre wilden Haare und ihre dunklen Augen funkelten böse. „Ich bin die Sturmgöttin Kyrilla und wenn ich einmal wütend bin, dann ist nichts und niemand vor mir sicher. Fort, fort mit dir!“

„Aber warum bist du so wütend?“, fragte Anna. Da wirbelte die Sturmgöttin herum und hob drohend die Arme. Anna spürte einen Windstoß, der sie zur Seite schleuderte. Die Sturmgöttin Kyrilla sauste durch die Lüfte davon und ehe Anna wieder aufstehen konnte, war die Sturmgöttin verschwunden. Der Wind wurde stärker und stärker, die Baumwipfel bogen sich, sie ächzten und stöhnten unter den Sturmböen. Anna wollte fortrennen, da krachte es ohrenbetäubend über ihr und ein Baum stürzte vor ihr auf den Weg.

„Hilfe!“, schrie Anna und wachte auf.

Schnell knipste sie das Licht an. Sie lag in ihrem Bett und alles war wie immer.

Es war nur ein Traum, dachte Anna erleichtert. Gerade wollte sie das Licht wieder ausmachen und weiterschlafen, da flackerte die Lampe ein paar Mal und dann ging sie ganz aus.

Anna lag im Dunkeln. Von draußen hörte sie ein seltsames Rauschen und Krachen, die Fensterläden klapperten laut, etwas knallte wie verrückt gegen die Regenrinne. Das ist die Sturmgöttin, dachte Anna erschrocken. Kyrilla

tanzt um unser Haus herum und ich bin noch immer im Traum.

Wie schrecklich!

Noch einmal versuchte Anna Licht zu machen, aber es ging nicht. Jetzt bekam sie wirklich Angst. So schnell sie konnte tastete sie sich durch ihr Zimmer. Auch im Flur war es stockdunkel. Sie wollte zu ihrem kleinen Bruder Jonas, der im Nebenzimmer schlief. Aber als sie vor seinem Bett stand, merkte sie, dass er nicht da war.

Kyrilla, dachte Anna entsetzt. Die Sturmgöttin hatte ihren Bruder geholt und vielleicht auch schon ihre Mama und überhaupt alles. Sie war allein im Haus. Und draußen tobte sich Kyrilla aus. Das Sturmgebrüll wurde immer schlimmer, das Haus bebte und erzitterte. Anna fuhr ein Angstschauer über den Rücken. Sie wollte nicht weinen, aber konnte kaum ihre Tränen zurückhalten. Als sie durchs Treppenhaus schlich, sah sie aus der Küche ein mattes Licht. Sie hörte Stimmen. Ihre Mama saß am Tisch, auf dem eine Kerze brannte. Jonas lag auf der

Küchenbank, eingewickelt in Decken, er schlief ruhig.

Anna warf sich ihrer Mama in die Arme, jetzt musste sie einfach losheulen. Mama hielt sie fest und streichelte ihr übers Haar.

„Ich hab die Sturmgöttin gesehen“, sagte Anna. „Im Wald. Sie will alles zerstören und niedermachen. Sie hat wilde Haare und ist furchtbar zornig.“

„Du hast geträumt“, sagte die Mutter tröstend. „Es gibt keine Sturmgöttin.“

„Doch!“, sagte Anna. „Hörst du den Sturm da draußen nicht? Das ist Kyrilla. Und warum ist es so dunkel?“

„Der Strom ist ausgefallen, das ist nicht schlimm“, sagte die Mama. „Deshalb können wir auch nicht telefonieren, und Papa kann nicht von der Arbeit kommen, weil die Straßen gesperrt sind.“

„Und wenn der Sturm noch stärker wird?“, fragte Anna. „Wenn er unser Haus wegweht, was dann?“

„Das ist noch nie passiert“, sagte Mama. „Und jetzt machen wir es uns in meinem Bett gemütlich und vergessen die

Sturmgöttin.“ Sie nahm Jonas auf den Arm, Anna trug die Kerze, so zogen sie ins Schlafzimmer hinüber und legten sich ins Bett. Anna kuschelte sich an ihre Mama.

Obwohl es draußen heulte und stürmte und Anna an die Sturmgöttin denken musste, schlief sie bald ein.

Am nächsten Morgen war es eiskalt in der Wohnung. Der Strom ging noch immer nicht, deshalb gab es kein Licht, keine Heizung und der Elektroherd funktionierte auch nicht.

„Ich will aber heißen Kakao“, sagte Jonas. „Die blöde Sturmgöttin soll gefälligst den Strom wieder anstellen.“

„Wir brauchen Holz, um den Kaminofen anzumachen“, verkündete die Mama.

„Dann gibt's auch was Heißes zu trinken.“

Zuerst das Holz. Sie zogen sich warm an und gingen vor das Haus. Da trauten sie ihren Augen nicht. Die Einfahrt war versperrt von der alten Tanne, die der Sturm einfach abgeknickt hatte. „Zum Glück ist sie nicht aufs Haus gefallen“, sagte Mama. Es wehte zwar immer noch ein kräftiger Wind, aber längst nicht mehr so stark wie in der Nacht.

„Deine Sturmgöttin ist richtig doof“, sagte Jonas zu Anna, als sie über den Baum kletterten.

„Es ist nicht meine Sturmgöttin“, sagte Anna. „Und wenn du frech wirst, dann ruf ich sie herbei und sie schnappt dich und nimmt dich mit.“

„Keinen Streit“, sagte Mama und ging zum Waldrand hinauf, wo das Brennholz im Schuppen lagerte. Als sie oben ankamen, blieben sie erstmal wie erstarrt stehen. „Wo ist denn der Wald?“, fragte Jonas erschrocken. „Alles weg“, sagte Anna entsetzt. „Das darf nicht wahr sein“, sagte Mama und schüttelte immer wieder den Kopf.

Es gab keinen Wald mehr. Der Orkan hatte die Bäume entwurzelt und umgestürzt. Sie lagen kreuz und quer, übereinander und durcheinander. Manche Bäume waren in der Mitte abgerissen, kahle Stämme ragten in den grauen Himmel. Ein trostloser Anblick.

„Ich kann es nicht glauben“, sagte Annas Mama und schlug die Hände zusammen.

„Die ist aber stark, die Kyrilla“, sagte Jonas, und dann

fügte er hinzu: „Da hat sie aber richtig Mist gebaut, deine Sturmgöttin.“ „Sie hat fast alles zerstört“, sagte Anna. „Sie muss entsetzlich ärgerlich gewesen sein.“

„Und warum, bitte sehr?“, fragte Jonas. „Kannst du mir das mal verraten?“

Anna schüttelte den Kopf. Nein, das konnte sie nicht. Sie wusste auch nicht, warum Kyrilla solch eine Wut gehabt hatte.

An diesem Tag gingen sie nicht in die Schule. Mittags kam die Oma vorbei. Sie wohnte an der Esloher Hauptstraße und berichtete von automatischen Türen, die sich ohne Strom nicht öffnen ließen, von Bäumen, die auf Garagen

gefallen waren und von kaputten Fenstern und halb abgedeckten Dächern. Sie kochten Möhreintopf auf dem Kaminofen und nach dem Essen spielten sie Mau Mau.

„Anna hat Schuld“, sagte Jonas. „Sie hat von der Sturmgöttin geträumt.“

„Quatsch“, sagte Anna und erzählte der Oma ihren Traum. „Und warum war die Sturmgöttin so entsetzlich zornig?“, fragte Anna die Oma.

Die Oma überlegte lange, dann sagte sie leise: „Weißt du Anna, das ist eine Frage, die ich dir nicht beantworten kann. Ich weiß auch nicht, warum solch ein Orkan über uns hereinbrechen musste.“

Anna nickte, sie sagte: „Jetzt müssen wir ganz viele junge Bäume pflanzen, damit bald wieder überall Wald wächst.“ Darauf nahm die Oma Anna ganz fest in den Arm.

Am 18. und 19. Januar 2007 tobte der Orkan „Kyrill“ über Mitteleuropa und richtete besonders im Sauerland großen Schaden an. Fast 25 Millionen Bäume fielen dem Sturm zum Opfer, das war beinahe 10% des gesamten Waldbestandes.

Mitgemacht beim Erfinden dieser Geschichte und beim Malen der Bilder haben die Kinder der 4b der Raphael-Schule, Eslohe: Robert, Theresa, Verena, Phillip, Ricarda, Helena, Niklas, Pia, Nidhuian, Lisa, Franziska, Timo, Corinna, Alina, Stefan, Julius, Paulina, Marlen, Peter, Simon, Lara, Florian. Zusammen mit der Grafikerin Anne Vollmert und dem Kinderbuchautor Kurt Wasserfall.



Folgenden Sponsoren danken wir für Ihre freundliche Unterstützung:

SCHMALLENBERG: Expert Förster GmbH, Weststr. 1; Cafe König, Weststr. 13; Stadtparkasse, Weststr. 30; Parfümerie Aurel Hartmann, Weststr.; Wüllner-Biggies Wohnen & Design, Oststr. 11; Pension Rickert, Am Forsthaus 3; Tapetenhaus Vollmert, Bahnhofstr.; Gasthof Krämer-Dünnebacke, Oststr.; Pension Dommers, Oststr.; Optik Böhle, Oststr. 10; Elektro Schöllmann, Oststr. 41; Schuh-Heller, Weststr. 28; Rabattz Fachmarkt für Babys, Spiel u. Freizeit, Bahnhofstr. 7 A; Allianz-Versicherung Müller u. Rickert, Oststr. 39; Krämer's Fotoland, Ladenzeile; Juwelier Ewald Pepping, Oststr. 12; Goldschmiede Schwager, Oststr. 14; Reisebüro Winfried Mückenhof, Weststr. 2 Ladenzeile; Heimdecor Vollmers-Dünnebacke, Auf der Lake 2 B; VW-Audi Gierse & Schöllmann, Auf der Lake 5; Glasgestaltung Vollmert, Weststr. 33; Outfit-Young Fashion, Weststr. 24; Textil Gilsbach, Oststr. 18; Optik Wagener, Paul-Falke-Platz; Provinzial-Versicherungen Bernhard Rickert, Wormbacher Str.; Schmallerberger Autohaus Opel u. Kia, Bahnhofstr. - Vertragshändler; Blumen u. Kunstgewerbe Josef Molitor, Bahnhofstr. 3; St. Valentin Apotheke, Obbringhauser Str. 4; Löwen-Apotheke Andreas Vogd, Weststr. 16; Marien-Apotheke Martina Vogd, Weststr. 62; Stoffels Hotel-Restaurant-Café, Weststr. 29; Heute-Mühle Ferienwohnungen, Wasserpforte 5; Pension Haus Tälblick, Auf der Mauer 16; Thikos Kinderland, Auf dem Loh; Bücher & mehr, Oststr. 53; Reisebüro Heinz Dünnebacke, Oststr. 7; Rottler Brillen, Oststr. 37; Elektroinstallation Fachgeschäft Theodor Schmidt, Weststr. 22; Mode-Truhe Barbara Klases, Oststr. 29; Gasthof zum Brückenwirt, Grafschafter Str. 2a; Schenk Treffpunkt Mode, Weststr.; Knapstein Möbel, Im Brauke 1; Hotel Störmann, Weststr. 58; AXA Versicherungen AG Peter Weber, Weststr. 6; Sport-Treff, Weststr. 17; LVM Versicherungsbüro Thomas Bucker, Weststr. 27; Autohaus Rosier Gewerbegebiet, Lake 1; Glade-Druck, Weststr. 52; Friseur Henke u. Schuette, Weststr. 41; Getränke Mertens, Auf der Lake 8; Merte Metzgerei u. Party-service, Weststr.; Volksbank Schmallerberg, Oststr. 19; Eiscafe San Remo, Schützenplatz 1; Willi Kindermoden, Oststr. 53; Landhotel Gasthof Schütte, Oberkirchen; Landhotel Gasthof Albers, Bödefeld; Gnacke Emil, Landhandel, Kartoffel-, Großhandel, Wormbach; Gasthof Heimes seit 1759, Grafenschaft, Hauptstr. 1; Maritim Hotel, Grafenschaft, An der Almert; Landschafts-Gasthaus Bräutigam-Hanses, Grafenschaft-Schanze; Familotel Ebblinghof Daniela Tigges, Ebblinghof; Cafe-Conditorei Knusperhaus, Oberkirchen Kirchstr. 2; BAD FREDEBURG; St. Georg-Apotheke, Im Ohle 9; Burg-Apotheke, Hochstr. 2; Theissen, Textilpflege-Wäscherei-Heißmangel, In der Schmiedinghausen; Elkemann Buchhandlung, Schreib-Waren, Büro u. Geschenkartikel, Hochstr. 9; Werbegemeinschaft Bad Fredeburg; Autocenter Knippschild, Wehrscheid 7; Steuerberater G. Hermes SAB GmbH, Kapellenstr. 1; Lotto-Toto Schäfer, Im Ohle 1; ESLOHE: Forst- und Gartentechnik, Theo Bremke, Bremscheid; Sparkasse Meschede-Eslohe, Hauptstr. 65; Esselbad das Familienbad, Kupferstr. 40